



Wir sind für Sie da!
Fragen Sie uns...



zum Übertritt

- ❖ Ø 2,33 Was tun?
- ❖ Probeunterricht Ø 3,00 und schlechter

zur Realschule

- ❖ neue Fächer/ Stundentafel
- ❖ Fördermöglichkeiten
- ❖ Infos zum häuslichen Lernen

Blick in die Zukunft →
oder schauen Sie unter www.rs-hoetating.de



Studieren mit Realschulabschluss?

- ❖ Kooperation mit der Fachoberschule (FOS) in Cham
- ❖ gute Kontakte zum Robert Schuman Gymnasium (RSG) in Cham

zur Inklusion

Hat Ihr Kind:

- ❖ Asthma
- ❖ Migräne
- ❖ Probleme beim Hören/Sehen
- ❖ andere Handicaps
- ❖ Rheuma
- ❖ Epilepsie



Bitte kontaktieren Sie uns.
Wir beraten Sie gerne
und unterstützen.

Das Inklusions-Tandem
der Realschule

Frau Sabine von Junker & Frau Ina Krause




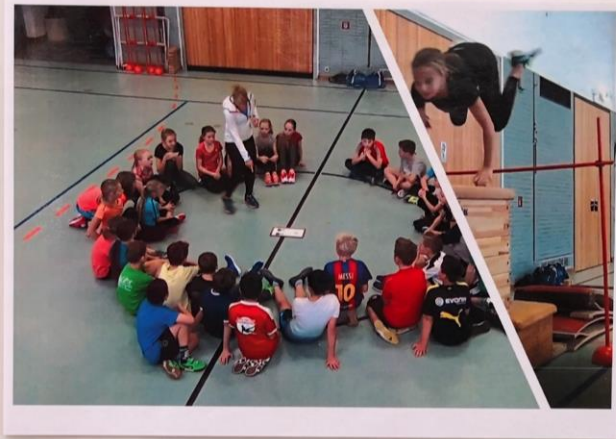
zum Übertritt

- ❖ $\emptyset 2,33$ Was tun?
- ❖ Probeunterricht $\emptyset 3,00$
und schlechter

zur Realschule

- ❖ neue Fächer/ Stundentafel
- ❖ Fördermöglichkeiten
- ❖ Infos zum häuslichen Lernen

Blick in die Zukunft 
oder schauen Sie unter www.rs-koetzing.de



Herstellen von Badekugeln



Modell aus 25 Strohhalm und Loom-Gumms, was einen Becher mit 100 ml Wasser hält



Styropor herstellen ... schneiden ... löst sich in Aceton auf



Studieren mit Realschulabschluss ?

- ❖ Kooperation mit der Fachoberschule (FOS) in Cham
- ❖ gute Kontakte zum Robert Schuman Gymnasium (RSG) in Cham

zur Inklusion

Hat Ihr Kind :

❖ Asthma

❖ Rheuma

❖ Migräne

❖ Epilepsie

❖ Probleme beim Hören/Sehen

❖ andere Handicaps

Bitte kontaktieren Sie uns.
Wir beraten Sie gerne
und unterstützen.
Das Inklusions-Tandem
der Realschule
Frau Sabine von Junker & Frau Ina Krause

Autismus

Definition:
Tiefgreifende
schwerer Stör-
der Kommunik

Frühkindlicher
▶ Geht häuf-
ten Sprach-
gen Behin-

Asperger-Sym
▶ leichte Fo-
außergew

Anzeichen/S
▶ Schwierig-
▶ Probleme

▶ Einschränk-
▶ stereotyp
▶ abweiche-
leistung

Fördern in d
▶ klare Ritu-
▶ mögliche

▶ konstant
▶ Sozialtra-

▶ Klassenar-
▶ ein „gute“
erzwingen

▶ Rückzug
Krisens-
▶ Stärken
▶ Patensc

Körperliche/motorische Entwicklung

Definition:

Als körperbehindert wird ein Mensch bezeichnet, wenn er infolge einer Schädigung des Stütz- und Bewegungsapparates oder einer anderen organischen Schädigung in seiner Bewegungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Alle Schweregrade von leichter bis schwerer Behinderung sind möglich.

Anzeichen/Symptome:

- starke körperliche und motorische Einschränkungen
- Meist sind Selbstverwirklichung und soziale Interaktion erschwert

Fördern in der Praxis*:

Organisatorisches (je nach Ausprägung):

- geeignetes Schulmobiliar für den Schülerarbeitsplatz
- barrierefreie Ausstattung des Schulhauses, einschließlich Toiletten

Technische Hilfen (je nach Ausprägung):

- orthopädische Hilfsmittel (z. B. Haltegriffe)
- spezielle Arbeitshilfen und -materialien (z. B. spezielle Stifte und Scheren)

Didaktisch-methodische Aspekte (je nach Ausprägung):

- übergroße Zeilen/vergrößerte Arbeitsblätter
- Kopie der Tafeltexte
- verlängerte Arbeitszeit
- Reduktion der Aufgaben und Anforderungen im Unterricht
- Patenschaft/Tutorensystem



Sehen

Definition:

Es liegt eine meist dauerhafte massive Einschränkung der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit vor. Seh-Beeinträchtigungen umfassen ein Spektrum zwischen Sehbehinderung und Blindheit, je nach verbliebenem Ausmaß der Sehschärfe.

Anzeichen/Symptome:

Sehbehinderung:

- Sehleistung liegt bei weniger als 30 %

Hochgradige Sehbehinderung:

- stark eingeschränktes Sehvermögen
- spezielle Hilfen notwendig
- Sehleistung liegt bei weniger als 10 % (trotz Sehhilfe)

Blindheit:

- massive Sehschädigung
- Sehsinn kann nicht benutzt werden
- Sehleistung liegt bei weniger als 2 % (trotz Sehhilfe)

Fördern in der Praxis*:

Organisation im Klassenzimmer:

- Sitzplatz in der 1. Reihe
- ausreichend Platz für ein Bildschirmlesegerät oder eine Arbeitsplatzbeleuchtung
- Wege am Boden z. B. mit Leuchtstreifen markieren
- Materialien z. B. mit 3-dimensionalen Aufklebern versehen, so dass der Schüler diese ertasten kann

Individuelle Hilfen im Unterricht:

- alle Inhalte versprachlichen, digitalisieren und/oder in Brailleschrift übertragen
- Arbeitsblätter vergrößern (von A4 auf A3)
- zusätzliche Arbeitszeit bei Übungen und bei Leistungserhebungen
- Patenschaft/Tutorensystem



Hören

Definition:

Hörstörungen umfassen ein Spektrum zwischen Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit.

Sie wirken sich häufig auch auf die sprachliche und/oder allgemeine Entwicklung aus.

Anzeichen/Symptome:

Gehörlosigkeit:

- vollständiger Verlust des Gehörs
- Kommunikation erfolgt meist über Gebärdensprache und/oder Lippenlesen

Schwerhörigkeit:

- unterschiedlich hoher Hörverlust
- Kommunikation erfolgt über das Hören, meist über Hilfsmittel, wie z. B. Hörgeräte oder Induktionsanlagen

Fördern in der Praxis*:

- Sitzordnung, durch die der Blickkontakt zum jeweiligen Sprecher hergestellt werden kann (z. B. Halbkreis)
- Hintergrund- und Störgeräusche vermeiden
- Klassenzimmer schallreduziert ausstatten (z. B. Akustikdecke, Teppichboden, Vorhänge)
- Sitzplatz in der 1. Reihe
- wichtige Inhalte visualisieren
- bei mündlichen Lernzielkontrollen Fragen auch schriftlich anbieten
- klar und deutlich sprechen
- Konzentrations- und Hörpausen ermöglichen
- Arbeitsaufträge visualisieren und wiederholen lassen
- Patenschaft/Tutorensystem



Soziale und emotionale Entwicklung

Definition:

Es liegen deutliche Beeinträchtigungen im sozialen und emotionalen Bereich vor – diese äußern sich in unterschiedlichen Formen von Verhaltensauffälligkeiten.

Anzeichen/Symptome:

- nach außen gerichtetes Verhalten: u. a. geringe Selbststeuerung (z. B. Impulsivität, Hyperaktivität), eingeschränktes Sozialverhalten (z. B. Aggressivität), defizitäre Arbeitshaltung
- nach innen gerichtetes Verhalten: z. B. Kontaktvermeidung, Überängstlichkeit, Depressivität, Essstörung

Fördern in der Praxis*:

Schulebene:

- schulweiter Verhaltenskonsens
- Konzept zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten (z. B. Trainingsraum)

Klassenebene:

- Strukturen, Rituale und Regeln
- klare Absprachen zwischen den in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften (Klassenteam)
- Training des Sozialverhaltens, insbesondere Kooperation und Konfliktlösung
- Klassenzusammenhalt fördern

Individuelle Ebene:

- Grenzziehung und Hilfen durch autoritativen Erziehungsstil
- Verstärkung von „gewünschtem“ Verhalten in kurzen Intervallen
- Vereinbaren individueller Verhaltensziele und regelmäßige Reflexion über die Zielerreichung

Die Maßnahmen auf Klassen- und auf individueller Ebene sind sowohl für Schüler mit nach innen als auch außen gerichtetem Verhaltensauffälligkeiten geeignet.



Autismus

Definition:

Tiefgreifende Entwicklungsstörung mit schwerer Störung des Sozialverhaltens und der Kommunikation.

Frühkindlicher Autismus:

- Geht häufig mit einer stark eingeschränkten Sprachentwicklung sowie einer geistigen Behinderung einher

Asperger-Syndrom:

- leichte Form von Autismus (häufig normale Sprachentwicklung, außergewöhnliche Interessen und Inselbegabungen)

Anzeichen/Symptome:

- Schwierigkeiten, mit anderen Menschen zu kommunizieren
- Probleme, Gehörtes und auch Körpersprache richtig zu interpretieren
- Einschränkungen in der sozialen Interaktion
- stereotype oder ritualisierende Verhaltensweisen
- abweichende Verarbeitung von Sinneseindrücken und Wahrnehmungsleistung

Fördern in der Praxis*:

- klare Rituale und Strukturen schaffen
- möglichst wenig Veränderungen
- konstante Bezugspersonen
- Sozialtraining
- Klassengemeinschaft fördern
- ein „gutes Nebeneinander“ ermöglichen/Integration nicht erzwingen
- Rückzugsmöglichkeiten schaffen (z. B. in der Pause oder in Krisensituationen)
- Stärken und Interessen nutzen und fördern
- Patenschaft/Tutorensystem

